Nr. 2036. Sonnabend, 5. September. (Morgen-Ausgabe.) **1863.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Breitestr. 1, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandlung.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 4. September, 8 Uhr Abends.

Berlin, 4. September. Der „Staatsanzeiger“ enthält folgende Allerhöchste Verordnung: „Auf Grund des Artikels 51 der Verfassungs-Urkunde verordne Ich nach dem Antrage Meines Staatsministeriums: § 1. Das Haus der Abgeordneten ist hierdurch aufgelöst. § 2. Das Staats-Ministerium ist mit der Ausführung dieser Verordnung beauftragt.

Wilhelm.“

In dem Berichte des Gesammtministeriums wird dargethan, daß weitere Verhandlungen mit dem gegenwärtigen Abgeordneten-Hause für eine Verständigung über die Streitfrage keine Aussicht boten. Der König habe geruht, vor der Abreise Sein Einverständniß mit dieser Auffassung auszusprechen und die definitive Beschlußnahme über den Zeitpunkt der Auflösung bis zu Seiner Rückkehr vorzubehalten. Die Lage Preußens habe seitdem keine Veranlassung zu einer Aenderung der von Sr. Majestät gutgeheißenen Anträge geboten; dagegen sind auf dem Gebiete der deutschen Bundesverfassung Bestrebungen zu Tage getreten, deren unverkennbare Absicht ist, dem preußischen Staate diejenige Machtstellung in Deutschland und Europa zu verkümmern, welche das wohlerworbene Erbtheil unserer Väter bildet und welche das preußische Volk sich nicht streitig machen zu lassen jederzeit entschlossen gewesen ist.

Unter diesen Umständen wird es den preußischen Unterthanen Bedürfniß sein, bei den bevorstehenden Neuwahlen der Thatsache Ausdruck zu geben, daß keine politische Meinungsverschiedenheit in Preußen tief genug greift, um gegenüber Versuchen zur Beeinträchtigung der Unabhängigkeit und Würde Preußens die Einigkeit des Volkes in sich und die unverbrüchliche Treue zu gefährden, mit welcher es dem angestammten Herrscherhause anhängt.

Die Vorgänge der jüngsten Tage haben uns in unsern Anträgen nur bestärken können und da die Durchführung der Neuwahlen einen zweimonatlichen Zeitraum erfordern, so müssen die von Sr. Majestät in der Conseilsitzung vom 16. Juli gebilligten Maßregeln ungesäumt ausgeführt werden, damit dem einzuberufenden Landtage die Möglichkeit bleibe, noch in diesem Jahre die Berathung des Staatshaushalts zu bewirken.

Angekommen 4. September, 9½ Uhr Abends.

Wien, 4. September. Der Kaiser ist auf dem Westbahnhofe von den Erzherzogen, Ministern und dem Bürgermeister empfangen. Die Ansprache des Bürgermeisters dankt für das unternommene Einigungswerk. Der Kaiser, für den bereiteten freundlichen Empfang dankend, entgegnete: Er sei bestrebt gewesen, die Interessen Oesterreichs in Frankfurt a. M. auf das Wärmste zu vertreten. Er freue sich, versichern zu können, daß er überall in Deutschland die wärmsten Sympathien für Oesterreich gefunden. Er erkenne die gute Gesinnung Wiens gerne an.

Deutschland.

Berlin, 3. Septbr. Die „Berl. Allg. Ztg.“ veröffentlicht den Wortlaut der ersten Antwort Sr. Majestät des Königs auf die Einladung zum Furstentag. Das Schreiben ist vom 4. August datirt und lautet:

„Durchlauchtigster, Großmächtigster Fürst, besonders lieber Bruder und Freund! Es gereicht Mir zu lebhafter Genugthuung, aus Eurer Majestät Schreiben vom 31. Juli zu ersehen, wie Eure Majestät mit Mir in der Anerkennung des Bedürfnisses einer den Zeit-Umständen entsprechenden Reorganisation der deutschen Bundesverfassung übereinstimmen, und bin Ich gern bereit zu gemeinsamen Berathungen über eine Aufgabe, welche mir jederzeit am Herzen gelegen hat, und die in der Mannigfaltigkeit der Wege, auf welchen ihre Lösung bisher versucht worden ist, eben so die Wichtigkeit wie die Schwierigkeit der letzteren erkennen läßt. — Einer in die Interessen Meines Volkes und der gesammten deutschen Nation so tief eingreifenden Frage gegenüber sind es zunächst zwei Erwägungen, welchen Ich im Interesse der Sache selbst Meine Entschließungen unterordne. — Einmal kommt es darauf an, zu verhüten, daß das bestehende Maß der Einigung vor jeder Gefährdung durch das Streben nach einem festeren Bande bewahrt werde. — In dieser Beziehung entnehme Ich aus Eurer Majestät Absicht, die wesentlichen Grundlagen der Bundesverfassung zu erhalten, die Bürgschaft, daß das Gute, so weit es vorhanden, dem Streben nach Besserem nicht ohne Sicherheit des Erfolges geopfert werden wird. — Meine zweite Erwägung ist die, daß die Erreichung des für die Zukunft gesteckten Zieles durch die Wahl des Weges wesentlich beeinträchtigt oder gefördert werden wird. Unsere Arbeiten würden, Meiner Ansicht nach, dadurch nicht erleichtert werden, daß Wir sie mit einer Zusammenkunft der Souveraine beginnen. Es erscheint Mir unerläßlich, daß einem so bedeutsamen Schritte, wenn er den gewollten Erfolg haben soll, eingehende Vorarbeiten und Conferenzen Unserer Minister vorausgehen, über deren Ergebniß schließlich von den Souverainen die Entscheidung zu treffen sein wird. — Aus diesem Grunde glaube Ich Mir die Annahme der Einladung Eurer Majestät zum 16. d. M. versagen und Eurer Majestät vorschlagen zu sollen, daß Wir die Fragen, über welche von den Souverainen sämmtlicher Bundesstaaten zu beschließen sein wird, zunächst in Ministerialconferenzen der Vertreter der 17 Stimmen des engeren Rathes der Bundesversammlung berathen und feststellen lassen. — Mit der Wahl Frankfurts als Ort einer solchen Versammlung bin Ich einverstanden und indem Ich Mich aufrichtig freuen werde, mit Eurer Majestät gemeinsam Hand an ein Werk zu legen, mit dessen Gelingen die Zukunft Deutschlands so innig verknüpft ist, ergreife Ich rc. Gastein, 4. August. (gez.) Wilhelm.“

Erfurt, 1. September. Wie die „Kreuzztg.“ meldet, wurde in der Versammlung des hiesigen conservativen Vereins ein Schreiben des Vorstandes des conservativen Vereins in Magdeburg vorgelesen, in welchem zur Theilnahme an einer beabsichtigten Generalversammlung aller conservativen Vereine der Provinz Sachsen aufgefordert ward. Dasselbe fand Zustimmung.

Rußland und Polen.

△* **Warschau**, 3. September. Es ist kaum noch zu bezweifeln, daß der Großfürst definitiv seinen hiesigen Posten verläßt, und zwar soll dies dieser Tage geschehen, indem Se. Kaiserl. Hoheit hierher kommt und seine Familie abholt. Ob er nach Petersburg oder nach dem Auslande geht, ist unbekannt, wahrscheinlicher aber ist der erste Fall. Einige Tage nach der Abreise des Großfürsten, am 7. d. M., dem Krönungstage, soll, wie aus glaubwürdiger Quelle versichert wird, ein kaiserliches Manifest erscheinen, welches dem Kaiserreich eine Verfassung ertheilen und dem Königreich Polen die Wiederherstellung der Ruhe ans Herz legen wird, um auch ihm die Segnungen eines Verfassungslebens gewähren zu können. — Es liegen mir Berichte vom Kampfplatze von beiden Parteien vor. Da ich, wie ich es wiederholt ausgesprochen habe, in diesen Kämpfen nur ihre fortwährende Existenz für wichtig erachte, so halte ich es nicht für lohnend, die Beschreibung der Kämpfe selbst mitzutheilen. Das russische Bulletin im letzten Dziennik erklärt zwar das Taczanowski'sche Corps, das 1500 Mann betragen haben soll, gründlich geschlagen und die Ueberbleibsel total zersprengt, allein wir haben von solchen „Ueberbleibseln“ und von totalem Versprengen schon oft gehört, und haben kurz darauf dasselbe Corps wiederum kampfgerüstet auftreten sehen. Die Insurgenten sind durch alle bisherigen Kämpfe nicht erschöpft, sondern rüsten sich fortwährend zu größeren Actionen. Der zweite Theil der Kämpfe zwischen den beiden Regierungen, der russischen und der nationalen, ist viel merkwürdiger, und auch hier wird unaufhörlich gerungen, natürlich mit abwechselndem Vortheil. In dem gestern ausgegebenen Tagesbefehl des Stadtchefs werden diejenigen, welche die National-Steuer bis jetzt noch nicht entrichtet haben, daran erinnert, daß mit dem 15. d. der letzte Termin abläuft und sie also aufgefordert, sich keinen Executionen auszusetzen. Der „Dziennik Powszechny“, als ein „Organ der moskowitischen Regierung“ wird von der Nationalregierung vom 1. October an verboten. Es darf, bei persönlicher Verantwortlichkeit, Niemand an der Redaction, an der Correctur, an der Expedition u. s. w. Theil nehmen. Es darf Niemand dessen Druck übernehmen, für ihn Papier oder sonstige Druckmaterialien liefern; es darf Niemand als Setzer oder Drucker dabei thätig sein, Niemand soll im „Dziennik“ Inserate bekanntmachen und Niemand darf das Blatt abonniren. — Es wird ferner der Namen zweier Bürger bekannt gemacht, welche die Nationalsteuer nicht gezahlt, und um sich derselben zu entziehen, das Land ohne Reisepaß von der National-Regierung verlassen haben. Der eine heißt Julian Fuchs, ein Destillateur, der zweite Sischa Ulrich, ein sehr reicher Mann. Der Tagesbefehl zeigt an, daß die Mittel zur Eintreibung der Steuer von diesen beiden Personen im Wege der Execution bereits getroffen sind, bis zur erfolgten definitiven Einziehung derselben jedoch ist den Gläubigern der Beiden verboten, ihnen ihr Guthaben zu entrichten, die Einwohner ihrer Häuser dürfen ihnen keine Miethe zahlen; es dürfen an Fuchs keine zu seiner Destillation nöthigen Producte verkauft und ihm nichts von seinen Fabrikaten abgekauft werden. Auch darf kein Justiz-Anwalt von ihnen Prozesse annehmen, kein Executor ihretwegen eine Execution ausführen, widrigenfalls sie dem Revolutions-Tribunal übergeben werden. Der Tagesbefehl theilt dann die Namen von sechs Personen mit, welche Kraft Todesurtheils des Revolutionstribunals seit dem letzten Tagesbefehl mit dem Tode bestraft wurden. Außer den bekannten Bialy, Skoworonski und Krajewski sind noch ein Fleischer Slawinski, eine Frau Nowicka und endlich der Polizist Fricze, an dem sich vor einem Monat der polnische Gendarm Heine und zwei Collegen versucht hatten, die aber, ohne das Attentat ausführen zu können, selbst mit den Dolchen verhaftet und vor der Citadelle aufgehängt wurden. Fricze ist hierauf seiner Sicherheit wegen von der russischen Regierung nach Petersburg translocirt worden, aber auch dort, der Residenz des Kaisers, ist er durch das Revolutionstribunal getödtet worden. — Die amtliche „Niepodleglosc“ erklärt diejenigen Bürger Littauens, welche die Adresse an den Kaiser unterschrieben haben, für Verräther und zeigt an, daß Domjeko als Hauptveranlasser bereits zum Tode verurtheit ist, daß die anderen Theilnehmer dem Revolutionstribunal übergeben sind, und daß gegen sie „nach der ganzen Strenge des Gesetzes“ wird verfahren werden. — Aus dem „Dziennik“ ersehen wir noch, daß an die Stelle des bisherigen Präses des hiesigen evangelischen Consistoriums, Senator Krusenstern, der Chef des hiesigen Stabs, General Minkwic ernannt ist.

Danzig, den 5. September.

— (D. D.) Der Herr Landrath Kühne ist nicht, wie die „Patriotische Ztg.“ mittheilte, in gleicher Eigenschaft nach Danzig versetzt, sondern als Regierungs-Rath hierher berufen.

‡ [Victoria-Theater.] Die Balletttänzer-Gesellschaft des Herrn Pasqualis erntete in ihren ersten beiden Vorstellungen allgemeinen Beifall. Frl. Heline als Nationaltänzerin war sehr gut, ihre Fertigkeit und treue Schattirung der Nationalität in Bezug auf die Charakter-Pas, ihre anmuthigen Bewegungen machten einen guten Eindruck und brachten der Künstlerin verdienten Beifall. Frl. Schellenberg und Hr. Homann tanzten an beiden Abenden vier Pas de deux; ihre Leistungen, besonders in den Charaktertänzen, lassen nichts zu wünschen übrig. Die „Czardas“ wurde von Beiden meisterhaft getanzt. Sie besitzen ein großes Repertoir von Nationaltänzen und werden uns mannigfaltige Abwechselung liefern. Mlle. Verkreus und Mr. Carrey entwickelten in ihren zwei Pas de deux eine seltene Gewandtheit und Grazie. Alle Bewegungen wurden mit der größten Anmuth dargestellt. Im Adagio wie im Andante wurden die graciösen Biegungen des ganzen Körpers mit der größten Vollkommenheit ausgeführt, ebenso die zephirartigen Pas mit Präcision und Aplomb executirt. Das Allegro zeichnete sich durch Leichtigkeit, Akuratesse der Elevation und Battement aus. Die Double-, Triple- und Quadruple-Tour, in der Luft von Mr. Carrey ausgeführt, überraschte die Zuschauer, da seit der Abwesenheit des Fräulein und Herrn Bagdanoff in Danzig solche Pas de deux nicht gesehen worden sind.

Elbing, 3. September. (B. Z.) Unser, durch Natur und Kunst mit so vielen Reizen ausgestattetes Seebad Kahlberg hat es auch in diesem Jahre nicht zu einem regeren Leben bringen können. Die Badeliste weist noch nicht 300 Partien auf, die übrigens vorzugsweise aus Mitgliedern des schönen Geschlechts bestehen. Die Reiselust und die bequemen Schienenwege locken heutzutage die meisten Wohlhabenden unserer Provinz in die weitere Ferne.

* **Graudenz**, 1. September. Wie der „G.“ mittheilt, stand in der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung eine neue Vorlage des Magistrats in der Kirchenbauangelegenheit auf der Tagesordnung. Magistrat ist der Ansicht, daß die Schulfrage recht gut neben dem Kirchenbau gelöst werden könne, und daß der am 25. September bevorstehenden Feier des 300jährigen Jubiläums der evangelischen Gemeinde ein erhebendes Moment fehlen würde, wenn nicht die Grundsteinlegung zur neuen Kirche dabei erfolgen könnte; er beantragte daher, nicht durch einen neuen Zuschlag zur Communalsteuer den Patronatsbeitrag von 10,000 Thlrn. zum Kirchenbau zu beschaffen, sondern es bei der jetzt bestehenden Repartition, welche in diesem Jahre einen Ueberschuß von circa 750 Thlrn. ergiebt, zu belassen, diesen jährlichen Ueberschuß aber zur Ansammlung des nöthigen Fonds zu verwenden. In voriger Sitzung war beschlossen worden, die Kirchenbauangelegenheit bis zur Erledigung der Schulfrage ruhen zu lassen. Es wurde von einem Redner außerdem geltend gemacht, daß nicht allein die Schule es sei, welche die Stadt veranlassen müsse, ihre Geldmittel zusammenzuhalten, sondern auch die Gasanstalt und das Lazareth. Die Dringlichkeit beider Bauten sei anerkannt; das jetzige mangelhafte Lazareth sei eine schreiende Calamität. Für den Kirchenbau dagegen lägen keine derartigen Dringlichkeitsgründe vor. Es sei weder von sachverständiger Seite behauptet worden, daß die Kirche baufällig sei, noch wäre der Beweis geführt, daß ihr Raum nicht genüge. Ueber die Sache selbst herrschte in der Versammlung Uebereinstimmung, denn es sprach Niemand zu Gunsten der Magistatsvorlage; in Betreff der Form der Abstimmung machten sich dagegen Meinungsverschiedenheiten geltend. Der Vorsitzende nahm das Recht für sich in Anspruch, die Fragestellung nach eignem Ermessen zu formuliren, welches Recht ihm Seitens der Versammlung bestritten wurde. Dies wurde Gegenstand einer sehr lebhaften mehrstündigen Debatte. Der Vorsitzende beendigte dieselbe durch Vertagung der Sitzung. Zu einer Abstimmung über die Kirchenbausache kam es demnach nicht. Wie der „Gesellige“ hört, hat der Stadtverordnetenvorsteher, Herr Justizrath Schmidt, sein Amt niedergelegt und steht demnach die Wahl eines Stadtveordnetenvorstehes bevor.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Texel, 31. Aug.: Rubbens (SD.), v. Wyck.

Angekommen von Danzig: In Helvoetsluis, 31. Aug.: Antina, Meyer; — in Hals, 25. Aug.: —, Petersen.

Schiffslisten.

(Schluß.)

Thorn, den 3. September.. Wasserstaud: 2′.

Stromab: L. Schfl.

Christian Bengsch, David Gold, Dobrzyn, Dzg., Gieldzinski u. Löwinsohn, 20 30 Rg.
Samuel Schulz, Isid. Perez, Nieszawa, do., L. H. Goldschmidt S., 11 14 do.
A. Zielinski, J. Fajans, Wloclawek, do., 12 41 Wz.
2 — do.
Ders., Herm. Warschauer, do., do., C. G. Steffens u. S., 22 — do.
David Schreiber, Herm. Lewinski, do., do., L. H. Goldschmidt S., 17 — do.
David Birnbaum, Elias Tennenblum, Sandomirz, do., Petschow u. Co., 120 38 Rg.
Ders., Ders., do., do., L. H. Goldschmidt S., 40 51 do.
— — — — L. M. Köhne, 29 20 do.
— — — — L. M. Köhne, 51 36 Wz.
— — — — L. H. Goldschmidt S., 60 10 do.
Franz Krolikowski, Ch. Bellach, Wisock, do., A. Makowski u. Co., 99 St. h. H., 2312 St. w. H., 5 L. Faßh., 48 15 Rg.
Wilhelm Sauer, A. Jonas, Webcz, Bromberg, 5663 St. w. H.
Leibusch Nußbaum, Taumann, Gora Kalwary, Danzig, 355 St. h. H., 4208 St. w. H.
Leibusch Rosenberg, Weingarten, Kazmierz, do., 377 St. h. H., 946 St. w. H, 31 11/16 L. Faßh.
Moses Friedmänner, Fliederbaum, Warschau, do., 762 St. h. H., 1026 St. w. H.

Summa: 319 L. 4 Schfl. Wz., 472 L. 34 Schfl. Rg., 16 L. 30 Schfl. Erbs.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsern Vater, den Lieutenant a. D. **Gube** zu Lauenburg, nach schwerem Leiden am 2. d. M., Nachts ¼ 1 Uhr, zu einem bessern Dasein abzurufen. [4706]

Diese Anzeige Verwandten und Bekannten.

Die Geschwister **Gube.**

In dem Concurse über das Vermögen des Buchbindermeisters und Kaufmanns Johann Gottlieb Leberecht Heinrich Kienast, welcher hier unter der Firma **H. Kienast** eine Buchbinderei, Galanterie-, Papier- und Lederwaarenhandlung betrieben, werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis **zum 28. September cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf

den 12. October cr.

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath Casper im Verhandlungszimmer No. 18 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte, Justiz-Räthe Besthorn, Breitenbach, und Liebert zu Sachwaltern vorgeschlagen. [4710]

Danzig, den 29. August 1863.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des sogenannten großen Laakenstücks auf Bürgerwiesen, ca. ¼ Meile von Danzig, enthaltend 111 Morgen 164 □-Ruthen preuß., incl. 103 Morgen 174 □-Ruthen Wiesen, mit den darauf vorhandenen Gebäuden (Wohnhaus, Scheune und Stall), auf 14 Jahre vom **2. Februar** 1864 ab, steht ein Licitations-Termin

am 9. September cr.,

Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Strauß an, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Wir bemerken dabei, daß auf das Meist- oder nächste Erstgebot unbedingt der Zuschlag, oder, falls beide Gebote nicht angenommen werden, Anberaumung eines neuen Licitations-Termins erfolgt, Nachgebote also keine Berücksichtigung finden. [4209]

Danzig, den 15. August 1863.

Der Magistrat.

Zum öffentlichen Verkauf der Villa Hochwasser, gelegen 1½ Meilen von Danzig, zwischen Oliva und dem Badeorte Zoppot, steht auf Verlangen des Eigenthümers ein Termin

am 10. September cr.,

Nachmittags 3 Uhr,

in Hochwasser vor dem Unterzeichneten an, und werden Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Villa, in der Zeit vom 15. August bis 1. September cr. besichtigt werden kann — und daß die Kaufbedingungen von mir auf Verlangen mitgetheilt werden sollen.

Zu der Villa gehören circa 100 Morgen Acker und Wiesen, welche einen Pacht-Ertrag von 500 Rt. gewähren, ein mit alten Buchen, Eichen und Fichten bestandener Park von circa 50 Morgen, englische Garten-Anlagen von circa 20 Morgen mit fischreichen Teichen, unterirdischer Wasserleitung und einer Fontaine von 33 Fuß Höhe und ⅝ Zoll Stärke. Die Villa selbst ist nach einem Entwurfe des Herrn Professor Strack von dem Herrn Baumeister Fricke in Berlin im italienischen Style vor 5 Jahren erbaut, 82′ lang, 54′ tief, mit einem 70′ hohen Thurme, Karyatiden-Halle und Veranda geschmückt, und beherrscht von einer 140′ langen, durch eine Balustrade begrenzten Terrasse die ausgedehnteste Aussicht über die See und die umliegende Landschaft. Die Villa entspricht an Eleganz und Comfort den Ansprüchen der jetzigen Zeit. Es sind darin 6 Wohn- und Gesellschaftszimmer, 7 Schlafzimmer, Küche, Badestube, Domestiken-Zimmer, im hohen gewölbten Souterrain, Wasserleitung durch das ganze Haus, Spiegel-Scheiben, Stuck-Decken und Wände, Parquet-Fußböden im besten Zustande. Stallungen und Remisen, Kutscher- und Gärtner-Wohnung, Treibhäuser befinden sich in Neben-Gebäuden. Das ganze Etablissement mit herrlichster Aussicht nach allen Seiten eignet sich vorzüglich zum Landsitz einer begüterten Familie. [3390]

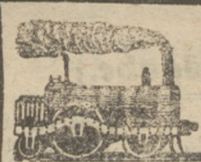
Danzig, den 23. Juli 1863.

Der Justiz-Rath

Besthorn.

Morgen Sonnabend, Vormittags 11 Uhr, wird auf dem Hofe des Hauses Lastadie 25 eine fehlerfreie 4jährige Fuchsstute gegen Baar versteigert werden.

Für Unterleibs- und Hämorrhoidal-Kranke. Die Dr. Strahl'schen Hauspillen, zu welchen ich allein die Originalrecepte besitze, haben wiederholte Nachahmung gefunden. Im Interesse des Publikums mache ich daher darauf aufmerksam, daß **echte** Pillen nur in Schachteln mit der Firma: „H. Augustin, Elephanten-Apotheke zu Berlin" verabreicht werden. [4628]



German - American - Express.



J. E. Iburg,

Hamburg, Bremen, London, New-York,

21 Stubbenhuk. 33 Molkenstrasse. 27 Bush Lane, (C. B. Richard & Cannonstreet. Boas), 181 Brodway.

Alleiniger Agent aller deutschen und skandinavischen Postanstalten für überseeische Packetsendungen, befördert im genauen Verkehr mit den Express-Compagnien in England, Frankreich und Amerika etc.

Contanten, Werth- und Probenpackete, Passagiergüter, Effecten etc. nach festen Tarifsätzen und unter Abschluss von Assecuranzen nach und von allen europäischen nnd transatlantischen Plätzen, giebt gute Wechsel auf alle grösseren Plätze Nordamerikas und leistet Vorschuss auf Waaren, Reiseeffecten etc, gegen billige Provision.

Laut Uebereinkunft mit obengenannten Postanstalten sind die Portosätze für Packetsendungen **nach allen Plätzen Englands, Schottlands und Irlands, der vereinigten Staaten und britisch Nord-Amerika, ferner nach West-Indien und Central-Amerika, der stillen Küste von Süd-Amerika, Brasilien und La Plata-Staaten, Australien und Neu-Seeland, Mauritius, Ost- und Westküste Afrikas, Cap der guten Hoffnung, Indien, China und dem östlichen Archipelagus, Aegypten, Syrien, Türkei und Griechenland, Spanien, Portugal, Gibraltar, Sicilien, Neapel und italienischen Häfen etc. aufs Billigste berechnet und festgesetzt, z. B.;**

nach	f. Packete b. 1 ℔ Rt.	Sgr.	b. 3 ℔ Rt.	Sgr.
London	1 ℔ Rt. —	6 Sgr.	3 ℔ Rt. —	10 Sgr.
Hull	1 —	8	3 —	14
Liverpool	1 —	11	3 —	18
Manchester	1 —	11	3 —	18
New-York	1 —	18	3 1	—
Buffalo	1 1	8	3 1	8
St. Louis	1 2	28	3 3	8
Cincinnati	1 2	8	3 2	8
San Francisco	1 5	8	3 6	18
Calcutta	1 4	—	3 5	20
Hongkong	1 5	15	3 7	5
Foo-Chow-Foo	1 5	15	3 7	5
Melbourne	1 4	10	3 6	20
Capstadt	1 5	20	3 7	10
Rio de Janeiro	1 4	15	3 5	20
Madrid	1 8	—	3 11	15
Saragossa	1 8	—	3 11	15

und so in successiver Steigerung im Verhältniss zu Gewicht und Maass.

Gold, Silber, baar Geld, Papiergeld und courshabende Papiere, Juwelen, Uhren etc. werden nach Gewicht und Werth berechnet, so kostet ein Goldsendungswerth Pr.-Crt, Rt. 1000 nach **Jerusalem** Rt. 43 15 Sgr.

Diese stipulirten Tarife sind auf jeder Postanstalt einzusehen und die Packete können theilweise frankirt und unfrankirt mit directer Adresse bei denselben eingeliefert werden. **Hier am Platz direct am Comptoir.**

Eines Spediteurs oder Mittelmannes auf irgend einem Platze des In- und Auslandes bedarf es deshalb gar nicht.

Die lange Zeit des Bestehens der **German-American-Express**, das Zutrauen, womit das hiesige wie auswärtige Publikum dieses Institut beehren, so wie die Verträge mit den resp. Postanstalten, garantirt hinreichend die prompte und reelle Handlungsweise, welche von je her der leitende Impuls desselben gewesen ist und stets sein wird.

Täglich Expedition nach allen Richtungen.

Hauptbureau: **Hamburg, 21 Stubbenhuk,** wo jeder Anfrage auf das Prompteste und Bereitwilligste beantwortet wird. **Tarife gratis.** [4691]

J. E. Iburg.

In der Buchhandlung von

Constantin Ziemssen,

Langgasse 55, sind vorräthig:

Mentzel & v. Lengerke's landwirthschaftl. Kalender für 1864.

2 Thlr. Preis je nach dem Einbande, 22½ Sgr. 1 Thlr. 1 Thlr. 2½ Sgr.

Kalender des preuß. Volksvereins für 1864.

Preis 12½ Sgr. [4713]

Ferner alle Sorten von **Volks-Kalender,** als: **Trowitzsch, Steffens, Nationalkalender,** 2c., sowie **Comptoir- u. Notizkalender.**

Machsor, Israelitische Festgebete von Dr. Sachs, für die bevorstehenden jüdischen Festtage, sind vorräthig bei

Constantin Ziemssen,

[4714] Langgasse 55.

Alle Sorten Tallasse eigener Fabrik habe ich auf Lager und verkaufe solche gegen baare Zahlung zu nachstehend festen Preisen, à Stück 1 Thlr. 5 Sgr., 1 Thlr. 25 Sgr., 2 Thlr., 3 Thlr., 4 Thlr., 5 Thlr., 6 Thlr., 7 Thlr., 8 Thlr., 9 Thlr., 10 Thlr.

F. W. Malzahn,

[4705] Breitgasse No. 80.



Regelmäßige Dampfschifffahrt

zwischen

Danzig, Tiegenhof (Platenhof) u. Elbing.

Die Dampfschiffe **Julius Born u. Linau** fahren jeden

Montag, Mittwoch und Freitag,

Morgens 7 Uhr von Danzig,

„ 6 „ „ **Elbing,**

und befördern Passagiere und Güter zu außerordentlich billigen Fahrpreisen.

Nähere Auskunft ertheilen die Herren **Wallerstädt & Co.** (Comptoir Burgstraße 6), in Danzig und der Unterzeichnete in Elbing.

[4035] **Jacob Riesen.**

Ein Wirthschafts-Inspector, der weniger auf Gehalt als auf gute Behandlung sieht, sucht Stelle. Auf gefällige Anfragen werden die Herren **Haaselau & Stobbe** in Danzig nähere Auskunft ertheilen. [4586]

Euler's Leihbibliothek, Langenmarkt 17, mit den neuesten Werken fortdauernd versehen, empfiehlt sich zum geneigten Abonnement.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln in verschiedenen Stärken die Fabrik von

Schottler & Co.,

in Lappin bei Danzig,

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Hiemit empfehle ich mein Lager ächten frischen **Patent-Portland-Cement Robins & Comp.,** englischen **Steinkohlentheer,** englische **Chamottsteine,** Marke **Cowen & Ramsay,** englischen **Chamottthon, Traß,** französischen natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron,** englisches **Steinkohlenpech,** englischen **Dachschiefer, Schieferplatten,** asphaltirte **Dachpappe,** englischen **Patent-Asphalt-Dachfilz, Glasdachpfannen, Dachglas, Fensterglas,** englische schmiedeeiserne **Gasröhren,** gepreßte **Bleiröhren,** englisch glasirte **Thonröhren,** holländischen **Thon, Almeroder Thon, Steinkohlen,** sowohl **Maschinen-** als **Nußkohlen** zur gütigen Benutzung. [5647]

E. A. Lindenberg.

Polnischer Kientheer

in feinster Qualität, zu 5 Rt. pro Tonne, bei

[465] **Christ. Friedr. Keck.**

Ein in der besten Gegend Danzigs am Wasser belegenes Grundstück, mit großen Räumlichkeiten, zu jedem Geschäft sich eignend, worin seit Jahren ein **Destillationsgeschäft und Gastwirthschaft** betrieben worden, ist Umstände halber mit geringer Anzahlung zu verkaufen und sofort zu übernehmen.

Zwischenhändler werden verbeten.

Näheres unter P. No. 4707 in der Exped. dieser Zeitung.

Ein Lehrling wird gesucht

für ein vielseitiges Engros- und Detail-Agentur-, Commissions- und Speditions-Geschäft. — Adressen sub K. K. 4711 in der Exped. d. Ztg. Auswärtige erhalten Vorzug. Auf Verlangen freie Station.

Stelle-Gesuch.

Ein Handlungsgehilfe (Materialist), in Condition stehend, mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht bei solidem Solair anderweit placirt zu werden. Reflectirende wollen ihre Adresse sub **W. G. poste restante Culm** einsenden. [4647]



Auf allgemeines Verlangen

wird sich die **Dame ohne Arme noch bis morgen** Sonntag, auf dem Holzmarkte produciren, wozu ergebenst einladet

[4712] **C. Steiner.**

GAMBRINUS-HALLE.

Heute Sonnabend, den 5. September,

CONCERT

der Leipziger Coupletsänger-Gesellschaft.

Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Sgr. [4700]

Circus Suhr & Hüttemann,

Danzig.

Sonnabend, den 5. **September 1863:**

Große außerordentliche Galla-Vorstellung zum Benefiz der Frau Lina Suhr,

wobei dieselbe sich ganz besonders auszeichnen wird. Besonders zu bemerken ist die doppelte hohe Schule, geritten von Frau **Lina Suhr** mit der englischen Vollblutstute „Arabeska" u. Herrn **Hüttemann** mit dem englischen Vollblutwallach „Lord", zu gleicher Zeit Vorführung von 10 Schulpferden und Vorführung des amerikanischen Stiers „Don Juan" in seiner unglaublichen Dressur. Zum ersten Male:

Heinrich IV., König von Frankreich,

verfolgt über den Fluß Marne. Große historische Pantomime in 1 Akt und 3 Tableaux mit Tänzen, Gefechten zu Pferde und zu Fuß, Brandstiftungen und großem Schlußtableau, **ausgeführt von 120 Personen.** Diese dramatische Darstellung ist eine Episode aus dem Leben Heinrichs IV. in Scene gesetzt und zum ersten Male hier aufgeführt mit neuen Dekorationen, Costümen und Cascaden, sowie Auftreten der vorzüglichsten Mitglieder der Gesellschaft. Fortsetzung des 2 mal **unentschieden gebliebenen Ringkampfes** zwischen dem Athleten u. Preis-Ringkämpfer Herrn

Jean Lüttgens und

C. Heygster genannt der **Wadenkönig,**

aus Königsberg. Vertheilung der **Gratis-Loose zu einer zweiten Gratis-Verloosung** eines werthvollen Pferdes im Preise von ca. 600 Fres.

Sonntag, den 6. September, Nachmittags 4 Uhr, findet das bereits angekündigte

Große Preis-, Reit- und Fahr-Wettrennen,

rechts an der Allee, vor dem Olivaer Thore, statt. Preise der Plätze: Equipagen 2 Thlr. — Numerirter Platz 15 Sgr. — Erster Platz 12 Sgr. — Zweiter Platz 7½ Sgr. — Dritter Platz 3 Sgr. — Das Nähere durch die Anschlagezettel.

Suhr & Hüttemann.

Da das am **27. August** angekündigte Ringen zwischen mir und Herrn **Kowitzky** nicht stattfinden konnte, weil Herr Kowitzky sich krank meldete und nicht erschien, so fordere ich denselben hierdurch auf, den unentschieden gebliebenen Ringkampf mit mir wieder aufzunehmen, und den Tag zu bestimmen, an welchem der Ringkampf fortgesetzt werden soll. [4708]

Jean Lüttgens,

Athlet und Preis-Ringkämpfer.

Angekommene Fremde am 4. Septbr. 1863.

Englisches Haus: Fabrikant Sudhaus a. Iserlohn Kaufl. Stein a. Eden, Töplitz a. Warschau, Lachmann a. Thorn, Bröcker a. Berlin. Opernsängerin Frl. Semmler n. Mutter a. Cassel. Frau Kaufm. Meyer n. Fam. a. Warschau.

Hotel de Berlin: Königl. Amtsrath Bullrich a. Herrenstädt. Kaufl. Braunstädt a. Elberfeld, Siebenroth a. Mewe, Köppen, Jereslaw u. Peckhold a. Berlin.

Hôtel de Thorn: Gutsbes. v. Kosczinsky a. Lautenburg, Tetzlaff a. Cöslin. Kreiswundarzt Reinsdorff n. Fam. a. Burg. Schiffs-Kapitain Theun a. Stettin. Güter-Agent Werner a. Memel. Frau Gutsbesitzerin Gorska a. Zukow. Kaufl. Kinseler a. Bremen, Sendorff a. Stettin, Engel a. Nordhausen.

Walter's Hotel: Stadtrath Dieffenbach a. Königsberg. Gutsbes. Lietzau a. Lusino, Hell n. Frl. Schwester a. Mahikau. Landwirth Elten a. Halberstadt. Kaufl. Lafft a. England, Rothe a. Paris, Bischof n. Frl. Schwester a. Berlin. Frau Rittergutsbes. Kluge a. Neukirch. Frau v. Zukowcz n. Schwester a. Czarne.

Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. Wienecke a. Dietrichsfelde. Dr. med. Arnau u. Student Brencker a. Greifswald. Gutsbes. Caspary n. Gem. a. Lyck. Wagenfabrikant Meyer a. Stallupönen. Kaufl. Tiemann a. Delitzsch, Löwenstein a. Berlin, Uhlig a. Glauchau, Lecker a. Dresden, Kretschmann a. Stuttgart.

Deutsches Haus: Edelmann Casarinoff a. Riga. Gutsbes. Lietzow a. Kerstenroot, Rahn a. Ebertswaldau, Jantzen n. Gem. a. Campenau. Mühlenbes. Witte a Osiek. Fabrikant Birck a. Königsberg. Hofbes. Sprengel a. Bialosliwe. Oeconom Munck a. Carthaus. Zahnarzt Bieler a. Driesen. Probst Lentzig a. Conitz. Studenten Bencke u. Oelsner a. Colberg. Rentier Raschke a. Lauenburg. Kaufl. Klein a. Schneidemühl, Grünberg a. Schwetz, Wichert a Wangerin, Heuer a. Berlin, Wulff a. Magdeburg, Hellbaum a. Marienwerder, Pollin a. Neuenburg, Mitzlaff a. Königsberg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.